

# Calmer Tagblatt

Nr. 213.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

87. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Vorschriftseite 10 Pfg., außerhalb derselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Mittwoch, den 11. September 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, betreffend die Vorschriften für Bauten.

Bei der Handhabung der neuen Bauordnung hat das Oberamt die Wahrnehmung gemacht, daß die Vorschriften des § 112 Volkz.-Verf. zur Bauordnung nur in den seltensten Fällen Beachtung finden, trotzdem Abdrücke dieser Vorschriften sich in den Bauvorschriften und den Genehmigungsurkunden, welche jedem Bauenden ausgehändigt werden, vorfinden.

Der genannte § 112 lautet:

Die Bauherren oder ihre Baumeister und Bauhandwerker müssen von den einzelnen Abschnitten der Bauausführung dem Ortsbauingenieur, Baukontrolleur oder dem für bestimmte Bauten besonders aufgestellten Sachverständigen so zeitig Anzeige erstatten, daß die in § 110 Abs. 1 allgemein vorgeschriebenen und die in Abs. 2 daselbst besonders angeordneten Besichtigungen zu den hierfür bestimmten Zeiten vorgenommen werden können.

Das Oberamt sieht sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß die Nichterhaltung dieser Vorschrift oft die größten Unannehmlichkeiten für die Bauenden (Strafen, Einstellung der Bauausführung, Abtragung des schon Ausgeführten u. s. f.) zur Folge haben kann.

Den Baupolizeibehörden wird die strenge Durchführung der betreffenden Vorschriften zur Pflicht gemacht.

Calw, den 10. September 1912.

R. Oberamt:  
Amtmann Rippmann.

### Bekanntmachung,

betreffend die Abhaltung des am 18. d. Mts. in Rottweil fälligen Zuchtviehmarkts und des am 19. d. Mts. in Rottweil fälligen Heiligkreuzmarktes.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche im Bezirk Rottweil erloschen ist, ist die Abhaltung der oben genannten Märkte gestattet worden.

Calw, den 9. September 1912.

R. Oberamt:  
Amtmann Rippmann.

## Weitere Ueberschwemmungen.

Unterm 10. und 11. ds. liefen an Nachrichten ein:

Ogleich gestern abend das Hochwasser des Neckars etwas zurückgegangen war, ist heute früh der Wasserstand so ziemlich auf gleicher Höhe geblieben, doch darf angenommen werden, daß im Laufe des heutigen Tages, nachdem der Regen aufgehört hat, ein weiteres Fallen eintreten wird, zumal auch in den verschiedenen Nebenflüssen ein weiteres Steigen der Wassermassen aufgehört hat und sogar allenthalben gleichfalls ein kleiner Rückgang eingetreten ist. Besonders ungünstige Nachrichten laufen von den an der Jagst und am Kocher liegenden Städten und Dörfern ein. Auf der Jagstbrücke und am Herrensteg in Crailsheim staute sich den ganzen gestrigen Tag die Menschenmenge, die mit wachsender Erregung das langsame aber stetige Steigen der Jagst beobachtete. Der ganze Wiesentkomplex links der Jagst von der Kuppelmühle bis zur Gasfabrik gleicht einem großen See, die Paradiesallee, viele Gärten, Straßen und Wege sind vollständig überflutet. Die Häuser der unteren Stadt mußten geräumt und das Vieh in Sicherheit gebracht werden. Der Verkehr vom Herrensteg durch die Allee ist abgeschnitten, auf der Bahnhofstraße wird der Verkehr durch Fuhrwerke aufrecht erhalten. Die Wassermassen bringen Nutz- und Brennholz, Ästen, Futter, kleine Tiere und Geflügel mit sich. Mehrere Bezirksorte entlang der Jaast stehen ganz unter Wasser. Der Schaden ist überall sehr beträchtlich. Gestern abend 6 Uhr hatte das Hochwasser seinen höchsten Stand überschritten. Aus Gaildorf wird gemeldet, daß der Kocher weit über seine Ufer getreten ist. Der Pegelstand an der Kocherbrücke betrug gestern vormittag 4,50 Meter. Ein Teil der Möbelfabrik mußte geräumt werden. Die Brücke wird nur für Passanten freigegeben. Die Ernte ist total vernichtet. Das Dehmd wurde von den Wiesen geschwemmt. — Auch die Gegend von Hall ist auf weite Strecken hin vom Kocher überschwemmt. Der Verkehr stockt und Häuser und Menschen sind gefährdet, die Wassermassen reißen alles mit sich fort, was ihnen in den Weg kommt, vor allem Brücken und Stege. Die Badhäuser sind ihnen schon zum Opfer gefallen. Die für das landwirtschaftliche Gaufer errichtete Budenstadt ist in

Gefahr, unter Wasser gesetzt zu werden. — Das Hochwasser im Zaberthal ist noch weiter gestiegen. Die Zufahrtsstraßen zu den Bahnhöfen sind in verschiedenen Orten unter Wasser gesetzt. In Pfaffenhofen mußte die Fabrikarbeiterschaft, da gerade über die Mittagszeit die Wassermassen besonders stark anschwellen, auf Fuhrwerken zur Fabrik gefahren werden. Mit verschiedenen Haltepunkten der Zaberbahn ist die Verbindung von den Ortschaften unterbrochen, mindestens aber waten die Passagiere, wenn sie unbedingt abreisen müssen, bis an die Knie im Wasser. In viele Keller und Ställe ist das Wasser eingedrungen und machte ein Räumen nötig. Die Fluten bringen das Dehmd in langen Zügen, Büschel auf Büschel, das Tal herunter, besetzt von Hunderten von Mäusen. — Auch die Gegend um Heilbronn ist unter Wasser gesetzt. Die Heilbronner Badeanstalten wurden weggerissen. Die Personenschiffahrt auf dem Neckar ist wegen des Hochwassers und des schlechten Wetters eingestellt worden, während in sonstigen Jahren bis tief in den Herbst hinein die reizvollen Wasserfahrten durchs Neckartal ausgeführt wurden. — In Göppingen ist die Fils über ihre Ufer getreten und an manchen Stellen gleicht das Filstal einem See. Auch hier bringen die Wassermassen Holz, Dehmd, Gartenzäune und besonders auch viel Obst mit sich. — Auch die Dona u ist bedeutend gestiegen und hat weite Flächen überschwemmt. — Auch aus unserem reichen Schwarzwald laufen Nachrichten von Hochwasser ein. Die Bächlein und Flüsse sind zum Teil zu reißenden Strömen geworden und bringen Stege, Heuschaber, Bretter, Balken, Möbelstücke, Kinderwiegen und -wagen, kurz alles, was nicht niet- und nagelfest ist, mit sich. In einzelnen Teilen mußten die Keller geräumt werden und auch verschiedene Erdrutschungen und Felsstürze sind eingetreten.

Waiblingen, 10. Sept. Das Hochwasser der Rems hat das Anwesen der Remstalquellengesellschaft auf der Gemarkung Beinstein 1½ Meter hoch unter Wasser gesetzt. Da Menschenleben gefährdet waren, wurde vom Oberamt dringende Hilfe erbeten. Mit einem Nachen wurden die bedrohten Leute aufs Trockene gebracht und sämtlich gerettet. Nachdem sich das Wasser jetzt wieder verlaufen hatte, wurden die Gebäude durch den Oberamtsvorstand und zwei Technikern eingehend unter-

## Lichtenstein.

32) Romantische Sage von Wilhelm Hauff.

„Und wie kam ich denn hierher?“ fragte jener wieder.

„Ja wisset Er denn au gar foi Wörtle meh?“ lächelte das hübsche Kind und bediente sich des Zopfbandes. Sie erzählte, ihr Vater sei schon seit einigen Wochen nicht zu Hause gewesen, da sei er einesmals vor neun Tagen in der Nacht an das Haus gekommen und habe stark gepocht, bis sie erwacht sei. Sie habe seine Stimme erkannt und sei hinabgeeilt, um ihm zu öffnen. Er sei aber nicht allein gewesen, sondern noch vier andere Männer bei ihm, die eine mit einem Mantel verdeckte Tragebahre in die Stube niedergelassen haben. Der Vater habe den Mantel zurückgeschlagen und ihr befohlen zu leuchten, sie aber sei heftig erschrocken, denn ein blutender, beinahe toter Mann sei auf der Bahre gelegen. Der Vater habe ihr befohlen, das Zimmer schnell zu wärmen, indessen habe man den Verwundeten, den sie seinen Kleidern nach für einen vornehmen Herrn erkannt habe, auf das Bett gebracht. Der Vater habe ihm seine Wunden mit Kräutern verbunden, habe ihm dann auch selbst einen Trank bereitet, denn er verstehe sich trefflich auf die Arzneien für Tiere und Menschen. Zwei Tage lang seien sie alle besorgt gewesen, denn der Junger habe gerafft und getobt. Nach dem zweiten Tränklein aber sei er stille geworden, der Vater habe gesagt, am achten Morgen werde er gesund und frisch erwachen, und wirklich sei es auch so eingetroffen.

Der junge Mann hatte mit wachsendem Erstaunen der Rede des Mädchens zugehört. Er hatte sie oft unterbrechen müssen, wenn er ihre zierlichen Ausdrücke nicht recht verstand, oder wenn sie in ihrer Rede abschweifte, um die Kräuter zu beschreiben, woraus der Pfeifer von Hardt seine Arzneien bereitet hatte.

„Und dein Vater,“ fragte er sie, „wo ist er?“ „Was wisset mir, wo er ist!“ antwortete sie ausweichend, doch als besinne sie sich eines Besseren, setzte sie hinzu: „Uich kammes jo saga, denn Ihr müesst gut Freund sei mit em Vater. Er ist nach Lichtastoi.“

„Nach Lichtenstein?“ rief Georg, indem sich seine Wangen höher färbten. „Und wann kommt er zurück?“

„Ja er so t schau seit zwoi Tag do sei, wie ner g'sait hot. Wennem no nix g'scheha ist. D' Leut jaget, dia bündische Reiter bassenem uff.“

Nach Lichtenstein — dorthin zog es ja auch ihn. Er fühlte sich kräftig genug, wieder einen Ritt zu

wagen und die Versäumnis der neun Tage einzuholen. Seine nächste und wichtigste Frage war daher nach seinem Kof. Und als er hörte, daß es sich ganz wohl befinde und im Kuhstall seiner Ruhe pflege, war auch der letzte Kummer von ihm gewichen. Er dankte seiner holden Pflegerin für seine Wartung und bat sie um sein Rams und seinen Mantel. Sie hatte längst alle Spuren von Blut und Schwerthieben aus den schönen Gewändern vertilgt, mit freundlicher Geschäftigkeit nahm sie die Habe des Junkers aus dem geschnittenen und gemalten Schrein, wo sie neben ihrem Sonntagschmuck geruht hatte. Lächelnd breitete sie Stück vor Stück vor ihm aus und schien sein Lob, daß sie alles so schön gemacht habe, gerne zu hören. Dann enteilte sie dem Gemach, um die frohe Botschaft, daß der Junger ganz genesen sei, der Mutter zu verkündigen.

Ob sie der Mutter auch gestanden, daß sie schon seit einer halben Stunde mit dem schönen freundlichen Herrn geplaudert habe, wissen wir nicht. Wir haben aber Ursache, daran zu zweifeln, denn jene ältliche, runde Frau hatte Erfahrung aus ihrer Jugend und glaubte ihrem Töchterlein die Warnung nie genug wiederholen zu können: „Sie solle sich wohl hüten, mit einem jungen Burschen länger als ein Ave Maria lang zu sprechen.“ (Fortsetzung folgt.)

Jucht, doch wurde ein größerer Schaden nicht gefunden. — Der 36 Jahre alte verheiratete Arbeiter August Häcker fand, als er in seine in der Badstraße gelegene Wohnung gehen wollte, die Straße überschwemmt. Er machte einen kleinen Umweg, sprang über eine niedere Mauer, geriet in der Dunkelheit in die Fluten und ertrank. Heute früh wurde die Leiche, nachdem sich das Hochwasser wieder verlaufen hatte, in der Badstraße aufgefunden. Der Ertunkene hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

**Mannheim, 10. Sept.** Die Hochflutwelle hat uns nun auch erreicht. Der Rhein ist von 5,18 m auf 6,04 m, der Neckar von 5,20 m auf 6,52 m gestiegen. Die Fluten des Neckars reichen bis zum Eisenbahndamm und haben weite Strecken des Vorderlands überschwemmt.

#### Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 11. September 1912.

**Das neue evangelische Gesangbuch.** Die Ausgabe des neuen Gesangbuches steht nahe bevor. Mit Noten umfaßt es 800 Seiten, ist auf schönem, weißem und leichtem Papier gedruckt und kostet in einfachem, soliden Schulleinband 1.85 M. Das Format ist ein handliches Taschenformat. Die Ausgabe ohne Noten ist der vorigen völlig gleich, doch um 150 Seiten kürzer. Beide Ausgaben sind in einfachen und luxuriösen Einbänden von 2.50 M bis 12 M erhältlich.

**c. Von der Post.** Die Einnahmen aus dem Post-, Telegraphen- und Fernsprechtbetrieb im Monat Juli ds. Js. betragen 2278 692,44 M., was ein Mehr von 195 546,63 M. bedeutet. Vom 1. April bis letzten Juli d. J. wurden vereinnahmt 9518 622,56 Mark, das sind 582 484,97 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

**Postcheckverkehr.** Die Zahl der Postscheckkontoinhaber ist im Monat August auf 4151 gestiegen, was eine Zunahme gegen den Juli um 36 bedeutet. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug Ende August 7 494 579,58 M., was einem Abgang von 1 449 234,72 M. in diesem Monat entspricht.

**Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** Bei der Meldung über die Ziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie ist die richtige Losnummer, auf die ein Gewinn von 50 000 M. fiel, 173 628 (nicht 153 628) zu lesen.

**Getreidedörren bei nassem Erntewetter.** Dieser Tage wurde empfohlen, bei nassem Erntewetter wie dieses Jahr, das Getreide im Backofen oder auf der Malzdörre zu dörren. Diese Art ist bereits versucht worden. Es scheint aber Vorsicht nötig, da sonst das Mehl aus solchem schnell getrockneten Getreide schlecht wird. Ein Landwirt in Simmohheim z. B. brachte gedroschenen Dinkel in den Backofen und dörnte ihn, was anscheinend auch ganz gut gelang. Das Mehl wurde auch sehr schön, aber als man davon Brot backte, zeigte sich, daß das Mehl schlecht geworden war. Die schön geratenen Laibe waren innen sämtlich hohl, sie hatten oben und unten eine schöne Kruste, aber das Innere war eine weiche Masse und das Brot war ungenießbar. Andere Landwirte, welche das nasse Getreide auf dem Boden langsam trocknen ließen, bekamen dagegen gut brauchbares Mehl.

**Nutmaßliches Wetter.** Das Hochdruckgebiet hat seinen Kern von Frankreich weiter nach Norden gegen Island zu verlegt, während die Depression im Nordosten sich von neuem vertieft hat. Die Wetterlage scheint sich etwas gebessert zu haben, doch ist für Donnerstag und Freitag veränderliches Wetter zu erwarten.

#### Württemberg.

**ep. Stuttgart, 10. Sept.** Deutscher Pfarrertag. Nachdem am 9. schon der engere Vorstand über die Aufhebung der Kommunalsteuerfreiheit, die Ortschulininspektion und den weiteren Ausbau der Rechtsauskunft in geheimer Sitzung beraten hatte, begann heute um 9 Uhr die Abgeordnetenversammlung der Vereinigung preußischer Pfarrervereine im Neuen Vereinshause. Sie wurde von dem Vorsitzenden Pfarrer Pasche (Dieskau) eröffnet. Es waren durch 43 Abgeordnete mit 82 Stimmen 14 Vereine vertreten. In geschlossener Sitzung wurde über die Aufhebung des Privilegs der Kommunalsteuerfreiheit der Kirche und ihre Folgen für die evangelischen Geistlichen verhandelt. — Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Pfarrer Pasche (Dieskau) als Vorsitzender wiedergewählt. — Ueber die Organisation der kirchlichen Arbeit berichtete Pfarrer Schollmeyer (Großwanzler). Den Jahresbericht erstattete der Vorsitzende Pfarrer Pasche (Dieskau). In demselben wurde u. a. berichtet über Einrichtung kirchlicher Bauämter, Zusammenlegung kleiner Pfarrstellen und über die neue Baulast- und Feuerversicherung A.-G. „Ecclesia“. Seit 2 Uhr mittags verhandeln die Vertrauensmänner des Württembergischen Pfarrervereins.

**Stuttgart, 10. Sept.** Anlässlich des Würzburger Handwerkskammertages wurde seitens der Vertreter der württembergischen Handwerkskammern die Abhaltung eines württembergischen Handwerksfertages angeregt. Dieser Anregung zufolge hat die württ. Handwerkskammerkonferenz beschlossen, im Laufe des Monats November in Stuttgart eine allgemeine württ. Handwerkerversammlung zu veranstalten, in welcher Referate über die wirtschaftliche Lage des Handwerks, die Fortführung der Steuerreform in Württemberg und andere wichtige Handwerkerfragen erörtert werden sollen.

**Stuttgart, 10. Sept.** Wie die „Deutsche Reichspost“ mitteilt, wird gegen das gestern vom Schöffengericht Stuttgart in der Privatbeleidigungsklage des früheren Oberbürgermeisters v. Gauß gegen Chefredakteur Köder gefällte Urteil Berufung eingelegt werden.

**Stuttgart, 10. Sept.** Gegen Patentanwalt Schwäbisch findet am 2. Oktober vor der hiesigen Strafkammer Verhandlung wegen unbefugter Titelführung statt.

**Stuttgart, 10. Sept.** Eine Versammlung der sozialdemokratischen Malergehilfen befaßte sich mit den Forderungen, die an die Arbeitgeber nach dem Ablauf des Tarifes am 15. Februar 1913 gestellt werden sollen. Die Hauptforderung richtet sich auf die Verkürzung der täglichen Arbeitszeit um eine Stunde und Arbeitsluß am Samstag nachmittag 2 Uhr. Alle über die normale Arbeitszeit hinausgehenden Wochenstunden sollen mit 25 Prozent Zuschlag bezahlt werden. Von den Arbeiterführern wurde eine allgemeine Lohnerhöhung von 10 Pfg. in der Stunde vorgeschlagen; während aus der Mitte der Versammlung nur Aufbesserung von 2 bis 6 Pfg. in der Stunde gewünscht wurde, was jedoch die zahlreich erschienenen Jugendlichen wenig befriedigte. Ferner wurde verlangt, daß nur mit sozialdemokratisch organisierten Gehilfen zusammengearbeitet werden dürfe und ein Arbeiten mit Unorganisierten unter allen Umständen zu vermeiden ist.

**Fellbach, 10. Sept.** Der 11jährige Sohn des Arbeiters Hanselmann ist am 10. August mit 18 M. Krankengeld durchgebrannt, hat sich dann bei Verwandten in Tübingen und Großgartach aufgehalten und ist, nachdem er in letzterem Orte 40 M. gestohlen hatte, plötzlich in Hamburg aufgetaucht. Sein Vater holte ihn gestern in Hamburg bei der Polizei ab, was ihn 80 M. kostete. Der Junge verbrachte die heutige Nacht bei seinen Eltern. Als man ihn heute früh wecken wollte, war er ohne Kopfbedeckung wieder verschwunden. Der bedauerenswerte Vater erucht, beim Betreten seines Sohnes ihn sofort zu benachrichtigen oder aber den Burschen der Polizei zu übergeben.

**Waislingen, 10. Sept.** Auf dem Bahnhof Winnenden wurde gestern abend der 24 Jahre alte Bahnarbeiter Neumeister von Sechelsberg (N. Badnang) beim Rangieren von einem Wagen überfahren und ihm beide Füße vom Leibe getrennt. Der Verunglückte ist heute nacht im hiesigen Bezirkskrankenhaus gestorben.

**Spaichingen, 10. Sept.** Die Masernepidemie breitet sich unter der Kinderwelt des hiesigen Bezirks immer mehr aus. Jetzt mußten auch in Denkingen die Schulen geschlossen werden.

**Schwenningen, 10. Sept.** Nach einem Beschluß des Gemeinderats werden im nächsten Jahre keine Jahrmärkte mehr abgehalten werden.

**Münzingen, 9. Sept.** Infolge des andauernden schlechten Wetters und der dadurch geschaffenen ungünstigen Ausichten in bezug auf den zweiten Grasschnitt gehen gegenwärtig bei uns die Milchviehpreise erheblich zurück, weil die Bauern kein Einstellvieh kaufen. Auch die Kälberpreise flauen immer mehr ab, da die Bauern bei den ungewissen Futterausichten keine Kälber zur Aufzucht anbinden, sondern ihre Kälber dem Metzger geben. Nur Fettvieh ist nach wie vor gesucht und hält gute Preise. Sollte das Wetter sich nicht bald bessern, so wird man wohl mit einem dauernden Tiefstand der Milchviehpreise rechnen müssen.

**Dehringen, 9. Sept.** Der Württembergische Weinbauverein hielt gestern hier seine Herbstversammlung ab. Aus den Verhandlungen ist zu erwähnen: Bezüglich der spanischen Weinstuben wurde eine Einschränkung der Konzessionierungen gefordert, ebenso eine schärfere Kontrolle an den Einfuhrgrenzen, damit keine minderwertige Ware ins Land komme. In einer öffentlichen Versammlung sprachen Dekonomierat Warth, Stadtschultheiß Mender von hier (der auch den Vortrag über Dehringens Weinbau an Stelle des erkrankten Verfassers, Rechnungsrat Schmid, verlas) und Professor Weißner aus Weinsberg. Letzterer empfahl auf Grund von Versuchen in den verschiedensten Gebieten des Landes Anwendung von Nikotinbrühe als vorzüglichstes Bekämpfungsmittel gegen Heuwurm. Zum Schluß bemerkte Rentamtmanndinger noch, daß im allgemeinen die Weinberge in guter Verfassung seien. Die Trauben seien groß, die Stöcke zeigten

einen reichen Behang. Notwendig sei jetzt eine Trockenperiode, anhaltend sonniges Wetter. Dringend warne Redner davor, die Lese zu frühzeitig zu beginnen. Oft führten noch einige schöne, warme Herbsttage eine wesentliche Verbesserung der Qualität herbei und damit die Erzielung besserer Preise. In humoristischer Weise äußerte noch Dekonomierat Warth seinen Optimismus, indem er an den Ausspruch eines alten Weingärtners erinnerte: „Der liebe Gott sei ein so guter Koch, daß er auch noch um 3/4 12 Uhr ein gutes Mittagessen anrichten könne.“

#### Aus Welt und Zeit.

**Dortmund, 10. Sept.** Das Presbyterium der Dortmunder Reinoldigemeinde wurde vom Konsistorium aufgefordert, die durch das Ausscheiden des Pfarrers Traub freigewordene Stelle auszufüllen. Das Presbyterium wird aber nicht eher in der Sache etwas tun, bis der letzte Schritt, Traub der Gemeinde zu erhalten, geschehen und die Antwort auf eine an den König gerichtete Eingabe erfolgt ist. Ein aus allen Berufsschichten zusammengesetzter Ausschuß der Gemeinde Traub erläßt einen Aufruf, in dem er um Beiträge zu einem Traubfonds bittet.

**Dresden, 10. Sept.** Gestern nachmittag verstarb in Nieder-Lößnitz, im Alter von 64 Jahren, die Schriftstellerin Bertha Behrens, bekannt unter dem Namen W. Heimburg, die namentlich Tausende von Anhängerinnen uner der Frauenwelt zählt.

**Bern, 9. Sept.** Kaiser Wilhelm hat auch für die Armen der Stadt Bern 5000 Frs. gespendet.

**Wien, 10. Sept.** Der Korrespondent der Neuen freien Presse in Konstantinopel will von einer eingeweihten Persönlichkeit erfahren haben, daß die türkisch-italienischen Friedenspräliminarien von den beiderseitigen Unterhändlern am Mittwoch unterzeichnet worden seien, jedoch bis zur Eröffnung der Session der Kammer geheimgehalten würden. Ohne einen formellen Waffenstillstand verpflichtet sich Italien, weitere Angriffe auf die türkischen Küsten und Inseln einzustellen, wogegen die Türkei die allmähliche Rückkehr der ausgewiesenen Italiener als deutsche Schutzgenossen stillschweigend gestattet. Die militärischen Operationen in Libyen bleiben von dem Abkommen einstweilen unberührt, sollen aber möglichst eingeschränkt werden.

**Tokio, 10. Sept.** Prinz Heinrich ist an Bord des Panzerkreuzers „Scharnhorst“ in Yokohama eingetroffen und von dem deutschen Botschafter, den Mitgliedern der Botschaft, sowie den zu der Person des Prinzen Heinrich attachierten Herren empfangen worden, die ihn zum Sonderzug nach Tokio geleiteten. Der Prinz nahm im Kasumigasaki-Palast Wohnung. Dort überreichte Fürst Katsura dem Prinzen die Kette des Chrysanthemums-Ordens.

**Schanghai, 9. Sept.** Die Schanghai Daily News veröffentlicht einen Brief aus Woentschoue, wonach dort ein von Wolkenbrüchen begleiteter Taifun am 29. August ungeheure Ueberschwemmungen angerichtet hat. Die Stadt Taingtingen und zahlreiche andere kleine Städte sollen zerstört sein. Die Zahl der Umgekommenen beläuft sich nach chinesischen Schätzungen auf 40—50 000.

#### Gerichtssaal.

**Stuttgart, 10. Sept.** Einen raffinierten Betrug mit Urkundenfälschung beging die schon häufig und schwer vorbestrafte Kellnerin Elise Pflieger. Sie hatte im Krankenhaus ein Mädchen kennen gelernt, das ihr erzählte, daß sie wohlhabende Eltern habe. Diese erhielten nun eines Tages einen angeblich von ihrer Tochter geschriebenen Brief, in dem unter Schilderung einer Notlage um Geld gebeten wurde. Der Vater schickte daraufhin 100 M. an die in dem Brief angegebene Adresse. Den Brief hatte die Pflieger schreiben lassen. Dem Geldbriefträger gegenüber gab sie sich als die Tochter des Absenders aus und unterschrieb die Postanweisung mit dem Namen des Mädchens. Durch einen zweiten Brief ließen sich die Leute nicht mehr täuschen. Die Strafkammer verurteilte der Angeklagten Pflieger mildernde Umstände und erkannte gegen sie auf ein Jahr Zuchthaus.

#### Letzte Nachrichten und Telegramme.

**Badnang, 11. Sept.** (Teleph.) In einer Familie der Ludwigstraße wird ein dreijähriges Kind vermißt. Ob es in dem Hochwasser ertrunken ist, ließ sich noch nicht feststellen.

**Sigmaringen, 11. Sept.** (Teleph.) Auf dem hiesigen Bahnhof wurde am Montag abend Weichenwärter Schlaich von dem 8 Uhr 25 Min. hier eintreffenden badischen Personenzug erfasst und von der Maschine förmlich in zwei Stücke geschnitten. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

**Ämtliche und Privatanzeigen.**

Hirsau.

**Bergebung von Straßenbauarbeiten.**

Für die Verbesserung des Wiesenwegs Hirsau—Calw werden folgende Arbeiten in öffentl. Verdingung vergeben.

- Titel I. Erd- und Planierungsarbeiten 1740 M.
- „ II. Chaussierungsarbeiten 3345 „
- „ III. Maurer-, Betonier- u. Pflasterarbeiten, Dohlen- und Kandelanlagen 930 „

zus. 6015 M.

Zeichnungen, Kostenvoranschläge, Bedingungen zu dem Straßenbau liegen auf dem Rathaus in Hirsau zur Einsicht auf.

Von den Bewerbern sind die Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, unterschrieben, in verschlossenem Umschlag mit der Ueberschrift „Angebote für Straßenbauarbeiten Hirsau—Calw“ versehen, spätestens am

**Mittwoch, den 18. September 1912, nachmittags 4 Uhr,**

auf dem Rathaus in Hirsau einzureichen. Zuschlagsfrist 8 Tage. Unbekannte Bewerber haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse neuesten Datums dem Angebot beizulegen. Gemeinderätliche Genehmigung wird sich vorbehalten.

Hirsau, den 11. September 1912.

Die Bauleitung:  
Kiefner.

Althengstett, 10. September 1912.

**Trauer-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater und Onkel

**Jakob Weiß,**  
Wagner,

heute mittag 1/2 1 Uhr nach längerem, schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

**Dankagung.**



Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres guten, unvergeßlichen Vaters

**Louis Schlotterbeck**

Seilermeister

besonders für den letzten Liebesdienst der Herren Ehrenträger und für die vielen Blumen, sowohl bei seiner lg. Krankheit als auch bei seinem Tode, sagen tiefgefühlten Dank

Geschwister Schlotterbeck.

**Gesucht**

zum 1. Oktober

**tüchtiges Hausmädchen** für feinen Haushalt neben Stütze, bei hohem Lohn.

Frau Fabrikdirektor Boß, Dillweissenstein bei Pforzheim, (Baden).

Zwei möblierte

**Zimmer**

in schöner Lage sucht Oberreallehrer G. Rothweiler, Hotel Waldhorn.

Eine zweizimmerige

**Wohnung**

auf 1. Oktober von kleiner Familie gesucht. Näheres bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

19jähriges

**Mädchen**

sucht Stelle. Näheres bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut möbliertes

**Zimmer**

zu vermieten bis 15. September. Badstraße 351 I.

**Wir suchen:**

1 verheirateten, tüchtigen **Langholzfuhmann** bei 28 M. Wochenlohn, sowie

1 tüchtigen **Bollgatterfäger** bei 38—42 S. Stundenlohn.

Og. Gengenbach Söhne, Sägewerk, Dillweissenstein (Baden).

Jeden Donnerstag frisch eintreffend:

Frische

**Schellfische**

große, Pfd. 32 Pfg.

Bratfische, Pfd. 25 S

empfehlen

**Pfannkuch & Co.**

G. m. b. H., Calw. Telefon 45.

Kurzgefügtes, trockenes

**Brennholz,**

in Fuhren à M. 8.—, 16.— u. 20.— extra große Fuhren, frei vors Haus, empfiehlt

**L. Kaercher,** Sägewerk Hirsau, Telefon Amt Calw Nr. 104.

**Täglich Mk. 12**

verdienen Herrn mit m. in jed. Hause tägl. nöt. Artikel. Offerten

**Baumann,**

Stuttgart, Gutbrodstr. 8 I.

Agenbach.

Unterzeichneter verkauft 6 Stück raffereine, 6 Wochen alte

**Wolfs- hunde**

4 Rüden und 2 Hündinnen vorzüglicher Abstammung.

Friedrich Gall.

**Persil wäscht bleicht**

und

**desinfiziert gleichzeitig!**

Bestes selbsttätiges Waschmittel!

Erprobt u. gelobt!

Echtlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Allein. Fabr. auch d. allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Bad Teinach.



Weil entbehrlich, habe ich

**2 Rühne,**

eine Graubünderin mit 8 Litern Milch, eine Holländer, 30 Wochen trüchtig, zu verkaufen.

Zu kaufen suche ich 1—2 Wagen vorjähriges

**Dinkel- oder Haberstroh.** Andler z. Hirsch.

Mietverträge

sind zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stammheim.



Flaschner Schneider hier bringt sein in bester Lage des Orts gelegenes

**Geschäftshaus**

mit angrenzendem Obst- und Gemüsegarten zum Verkauf. Das Gebäude enthält 1 geräumige Wohnung, 2 eingerichtete Warenverkaufsläden, Flaschnereiwerkstatt, Lagerraum und Keller. Zur Zeit wird in dem Gebäudeanwesen ein **Flaschnereigeschäft** und eine **Kolonialwarenhandlung** betrieben. Letztere ist günstig vermietet und kann Käufer in das Mietverhältnis eintreten. Sämtliche Räume sind neu hergerichtet. Wasserleitung und elektrisches Licht sind eingerichtet. 1 vollständiger Flaschnerhandwerkszeug samt Maschinen, sowie 1 Lager in Flaschnerartikeln können mit-erworben werden. Da kein Flaschner am Ort, bietet das Anwesen tüchtigem Geschäftsmann sichere Existenz. Nähere Auskunft erteilt

Schultheiß Käufer.

**Geschäftsempfehlung.**

Bezugnehmend auf den Tod unseres Vaters E. L. Schlotterbeck teilen wir mit, dass unser

**Seiler- und Bürstenspezialgeschäft**

in gleicher Weise und Firma wie bisher weiter geführt wird und bitten wir unsere verehrte Kundschaft, das uns seitdem bewiesene Wohlwollen auch auf uns zu übertragen.

**Geschwister Schlotterbeck, Calw,**

Oberes Ledereck.

**Spar- und Consumverein Calw und Umgegend**

e. G. m. b. H.

Die Gegenmarken in Beträgen à 20 Mark sind bis spätestens 30. September abzuliefern. Lieferantenmarken sind von den Ladenmarken getrennt zu halten. Erstere in braunen Beuteln mit der Aufschrift: „Lieferanten“. Restliche Metallmarken können zusammen mit den Lieferantenpapiermarken zur Verrechnung gegeben werden.

Vom 1. Oktober bis zur Generalversammlung werden keine Markenbeutel angenommen.

Der Vorstand.

**Visitenkarten**

liefert in schöner Ausführung die Druckerei des „Calwer Tagblattes“.

**Stelle gesucht**

für 14jähr. Mädchen aus gutem Hause, wo demselben Gelegenheit geboten wäre, die Haushaltung gründlich zu erlernen. Näheres im Kontor ds. Bl.

Gesucht wird ein fleißiges

**Mädchen**

im Alter von 18 bis 20 Jahren für Haushalt, Küche und Wirtschaft. Nähere Auskunft erteilt Dienstmann Sigler, Calw.

**Sägmehl, per cbm. 2 Mark, Kehlspäne, per Wagen 4 und 2 Mark, ferner Brennholz,**

jedes Quantum frei ins Haus liefern billig

Blank & Stoll, Calw.

**Calwer Hausfrauen!**

Kohlen und Koks sind teurer geworden!

**Braunkohlen-Briketts**

dagegen  billiger!

Achten Sie beim Einkauf genau auf die Marke.

# Erklärung.

Von gehässiger Seite sind über meine Vermögenslage vollständig unwahre und unbegründete Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, die für mich eine

## Creditschädigung

bedeuten. — Ich erkläre hierdurch, dass ich jede Weiterkolportierung strafrechtlich verfolgen lasse. Für Interessenten liegt meine Bilanz zur gefälligen Einsichtnahme offen.

**Adolf Benzinger**

Besitzer des Monopol-Hotels

Bad Liebenzell.